



Bürgerinitiative  
**Umwelt Neuhof**  
Natur. Mensch. Lebensraum.

Neuhof, 03.12.2023

**Erklärung der BI zum K+S Beitrag am 2. Runden Tisch zu Punkt 4b:  
Photovoltaik zur Eindampfung / Entsalzung**

*Sehr geehrte Damen und Herren des Runden Tisches in Neuhof,*

die BI Umwelt Neuhof sieht in der Installation einer Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung auf dem Haldentop nicht ausschließlich den Nutzen für den Energiebedarf einer Entsalzungsanlage.

Beispielsweise würde die sofort zur Verfügung stehende, temporär bewirtschaftete Fläche auf dem Haldentop von ca. 3,5 ha bei einer solchen Nutzung (Abdeckung der durch die PV genutzten Fläche) eine Niederschlagswasserminderung von ca. 3% zur Folge haben.

Dies würde bei einem Haldenwasseraufkommen von ca. 1,1 Mio. m<sup>3</sup>/ Jahr bedeuten, dass man bereits ca. 33.000 m<sup>3</sup> Niederschlagswasser pro Jahr als unbelastetes Regenwasser mit einer entsprechenden Wasserhaltung in den nächsten Vorfluter (Lützbach) abschlagen könnte.

Darüber hinaus könnten mit der Leistung dieser PV-Anlage nachweislich nach K+S Berechnungen (300 kWh/m<sup>3</sup> Wasser) ca. 19.500 m<sup>3</sup>/ Jahr **verdampft** werden. Nach Angaben, die wissenschaftlich fundiert sind, ist es zudem möglich bei einem Verbrauch von 4-10 kWh mit Hilfe einer **Entsalzungsanlage** einen Kubikmeter Salzwasser zu entsalzen. Bei 5.900.000 kWh (geplanter Anlagenertrag) können ca. 590.000 m<sup>3</sup> Salzwasser durch eine Entsalzungsanlage pro Jahr behandelt werden. In der Summe hätten man schlussfolgernd die salzhaltigen Wässer um 623.000 m<sup>3</sup> pro Jahr reduziert, wenn man die abgedeckte Fläche dazurechnet. Dies entspricht einer Minimierung um ca. 56% der gesamten Haldenwässer. Sicherlich müssten diese Anwendungsmöglichkeiten mit Blick auf die Halde in Neuhof genauer untersucht werden.

Die Kosten belaufen sich **ohne die Entsalzungsanlage** auf zirka vier Mio. € für die PV-Anlage und zirka eine Mio.€ für die Abdeckung. Die jetzt noch in der Aufhaltung befindlichen Flächen sind hier noch nicht berücksichtigt und werden auch in der Betriebsphase nicht benötigt. Die Kosten der Entsalzungsanlage müssten noch, je nach Anforderung, errechnet werden.

**Zusammenfassung:**

Die von K+S vorgelegten Kosten für eine PV-Anlage von 200 €/m<sup>2</sup> entsprechen heute nicht mehr den Tatsachen. Die tatsächlichen Kosten liegen 2023 bei 143€/m<sup>2</sup>.

Der Energiebedarf für eine **Entsalzungsanlage** (komplette Haldenwässer, 1.100.000 m<sup>3</sup> pro Jahr) liegt nachweislich bei ca. 10.500.000 kWh und nicht bei 330.000.000 kWh. Diese Leistung wäre für eine **Eindampfung** der Wässer notwendig.

Alle diese Berechnungen können auch nur Teile einer Gesamtlösung sein, die hier noch sehr genau betrachtet und wissenschaftlich beurteilt werden müssen. Daher halten wir unsere Ausarbeitung zunächst einmal zurück, bis wir geschlossen (Runder Tisch) einen Lösungsweg mit dem Ansatz einer Entsalzungsanlage gehen wollen.

Eine Entsalzungsanlage kann auch nur eine mittelfristig wirkungsvolle Maßnahme während der Betriebsphase sein. Eine langfristige Lösung kann nur aus einem Maßnahmenpaket bestehen.

*Mit freundlichen Grüßen*

Marco Enders  
(Vorsitzende BI UMWELT Neuhof)

Sven Hartmann

Hubert Enders